

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der



Heimathochschule	<u>DHBW-Stuttgart</u>
Studienfach	BWL-DLM, Medien und Kommunikation
Studienziel	Bachelor of Arts
Semester	4. Semester
Jahrgang	2012
Gasthochschule	Edinburgh Napier University
Zeitraum	Trimester 2, 13. Januar bis 10. Mai 2014

1 Vorbereitung des Aufenthaltes

Ich wurde durch eine Infoveranstaltung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg früh auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, ein Semester im Ausland zu absolvieren. Ist der Entschluss für ein Auslandssemester gefasst, ist es ratsam, frühzeitig mit der Planung und Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes zu beginnen.

Voraussetzung für ein Auslandssemester sind seitens der DHBW ein guter Notendurchschnitt und sehr gute Englischkenntnisse. Mein Unternehmen setzte ebenfalls einen guten Notendurchschnitt (mindestens 2,5) und darüber hinaus gute bis sehr gute Leistungen im Unternehmen (überwiegend A- und B-Bewertungen bzw. erreicht und überschritten) voraus.

Sind die Voraussetzungen erfüllt, kann die konkrete Planung losgehen. Wichtigste Frage - Wo soll es hingehen? Auf der Onlinepräsenz der DHBW Stuttgart findet sich eine Übersicht über Gasthochschulen in Europa und Übersee (siehe Linksammlung). Dort finden sich Informationen und Links zur der jeweiligen Universität, welche zum Beispiel Unihomepage, Studiengänge, Semesterzeiten, Studiengebühren, finanzielle Unterstützung, Anzahl/ Plätze, Bewerbungsschluss, Bewerbungsunterlagen und Ansprechpartner umfassen.

Erwähnenswert ist, dass ein Auslandssemester auch an einer nicht gelisteten Universität möglich ist. Genauere Informationen gibt es im Auslandsamt.

Ist der richtige Ort für das Auslandsemester gefunden, wird zuerst die Einwilligung von der Uni eingeholt. Die Zustimmung der Studiengangsleitung wird mit der „Anmeldung zur Teilnahme an einem internationalen Auslandssemester“ nachgewiesen. Diese findet sich, wie fast alle erforderlichen Unterlagen auf der Homepage der DHBW Stuttgart (siehe Linksammlung).

Damit die Anerkennung der Studienleistungen im Ausland sichergestellt ist, ist der Abschluss eines Learningagreements (siehe Linksammlung) verpflichtend. Dieses wird mit Herrn Prof. Augenstein abgestimmt. Sinnvoll ist es, einen persönlichen Gesprächstermin zu vereinbaren. Zur Vorbereitung des Termins ist es erforderlich, den Rahmenstudienplan seines Studienganges mit den angebotenen Modulen der Edinburgh Napier University abzugleichen. Der Rahmenstudienplan muss mit den Modulen im Ausland (siehe Linksammlung) abgedeckt werden können.

Mein Unternehmen erwartete zudem ein Motivationsschreiben, eine vom Mentor bzw. dem Fachbereich verfasste Empfehlung und einen Krankenversicherungsnachweis. Die Edinburgh Napier University verlangt zudem ein aktuelles transcript of records, ein

Empfehlungsschreiben mit Nachweis der Sprachkenntnisse, eine Kopie des Personalausweises sowie das ausgefüllte Bewerbungsformular (siehe Linksammlung).

Ich empfehle ebenfalls, sich frühzeitig über Stipendien und vor allem die Bewerbungsfristen zu informieren. Der Bewerbungsschluss für das Baden-Württemberg Stipendium war der 30. März. Er liegt somit lange vor der Zusage der Universität. Das PROMOS-Stipendium ist ebenfalls möglich. Der Bewerbungsschluss hierfür war erst Anfang November.

Die Edinburgh Napier University nimmt eine große Anzahl international Studierender auf. Dem zur Folge kann mit der Wohnungssuche schon vor Erhalt der Zusage von der Edinburgh Napier University begonnen werden. Meine Zusage kam erst Ende November.

Ich habe mich für ein Studentenwohnheimzimmer in einem der Studentenwohnheime der Edinburgh Napier University beworben. Hierzu gibt es ein Onlineportal (siehe Linksammlung). Der Vorteil eines Studentenwohnheimzimmers ist sicherlich, dass die Unterkunft vor Antritt des Auslandssemesters sicher ist und der vergleichsweise gute Zustand. Grundsätzlich sind die Mieten in Edinburgh hoch, der gebotene Wohnkomfort hingegen klein. Zwei meiner Kommilitonen hatten das Vergnügen, ihre Wohnung mit Mäusen teilen zu dürfen. Von Onlineportalen und dubiosen Vorauszahlungen an Privatleute rate ich ab. Nachteil des Wohnheimzimmers ist die erforderliche Vorauszahlung des gesamten Mietbetrages und die bei Bedarf nicht zu verkürzende Mietdauer. Meiner Bewerbung folgte eine Zusage für ein Studentenwohnheimzimmer in den Wrights Houses. Grundsätzlich war ich sehr zufrieden. Ich hatte zwei Mitbewohnerinnen. Wir alle hatten eigene Schlafzimmer und teilten uns die Küche, ein Duschbad mit WC und ein WC. Im Keller des Wohnheimes gab es die Möglichkeit günstig seine Wäsche zu waschen. Trockner standen ebenfalls zur Verfügung.

2 Studium im Gastland

In der ersten Woche an der Edinburgh Napier University standen die Einführungsveranstaltung, die Immatrikulation und die Modulwahl mit dazugehöriger Stundenplanerstellung auf dem Programm. Die Immatrikulation und die Modulwahl führt jeder Student am PC selbstständig durch. Viele Mitarbeiter stehen für eventuelle Fragen zur Verfügung.

Studenten, die ein Auslandssemester an der Edinburgh Napier University absolvieren, belegen drei Module. Je nach Modul bestehen diese aus Vorlesungen und eventuell Tutoriums. Der Anteil des Selbststudiums ist an der Edinburgh Napier University höher als an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart. Die Prüfungen variieren von Kurs zu Kurs und können zum Beispiel Prüfungen während des Trimesters, Reports,

Präsentationen, und Klausuren nach Trimester-Ende umfassen. Ich habe die Fächer Human Resource Management (HRM08101), Intercultural Organisational Management (LNG07111) und Marketing Communication Tools (MKT08101) belegt. Meine Lernnachweise umfassten insgesamt drei schriftliche Tests, die während des Trimesters in den Tutorien stattfanden, zwei Fallstudien von jeweils ca. 2000 Wörtern, eine Fallstudie von ca. 1000 Wörtern, eine Fallstudie mit unbegrenzter Wortanzahl und einen Marketing Communications Plan von ca. 3500 Wörtern. Ich war mit den gewählten Modulen sehr zufrieden. Meine Dozenten habe ich sehr gut verstanden, sie waren immer hilfsbereit und nett.

Außerdem wurden in der ersten Woche Freizeitveranstaltungen angeboten, um in Kontakt mit anderen internationalen Studenten sowie einheimischen Studenten zu kommen. Zu diesen gehörten zum Beispiel eine Welcome-Party, Kino-International und eine International Scavenger Hunt. Ich habe viele dieser Angebote wahrgenommen und habe viele, nette Leute kennengelernt.

Die Edinburgh Napier University verfügt über verschiedene Standorte. Meine Kurse fanden am Craiglockhart Campus statt. Dieser Campus verfügt unter anderem über diverse Hörsäle, eine Bücherei, mehrere Areale mit Computern, Druckern und Scannern, die jeder Student nutzen darf, eine Cafeteria und mehrere Möglichkeiten sich mit Essen zu versorgen.

3 Aufenthalt im Gastland

In der Hauptstadt Schottlands gibt es viel zu entdecken. Angefangen bei den Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel Edinburgh Castle, Arthur's Seat, Princes Street Gardens oder Calton Hill bis hin zu urigen, individuellen Cafés. Die Stadt kann gut zu Fuß erkundet werden.

Abends bietet Edinburgh mit unzähligen Pubs und Clubs diverse Ausgelmöglichkeiten. Die Pubs um den Grassmarket sind beliebt. Viele Pubs bieten Studentenpreise, also am besten immer mal nachfragen.

Meine Empfehlung ist es, Schottland über die Grenzen von Edinburgh hinaus zu erkunden. Ich war beispielsweise in Aberdeen, Glasgow, Inverness, Oban und Stirling. Des Weiteren in diversen kleinen Ortschaften mitten in den Highlands. Die Highland und Lochs stellen ein Muss dar. Das Erkunden kann zum einen mithilfe der Uni oder durch Touristenangebote erfolgen. Ich habe mit beiden Alternativen gute Erfahrungen gemacht. Die Uni bietet Tages- und Wochenendtouren zu günstigen Preisen an. Die Tickets werden an den Campus verkauft. Mein Favorit unter den Touristenangeboten war die HairyCoo-Tour (siehe Linksammlung). Unser Reiseguide war bestens gelaunt und verfügte über interessantes Wissen an dem er uns teilhaben lies. Die Tour startet und endet in Edinburgh und führt durch

die Highlands Schottlands. Sie bietet viele Highlights und sogar das Füttern der schottischen Hochlandrinder stand auf dem Programm. Für Studenten besonders reizvoll ist das Zahlungskonzept. Die Tour ist kostenlos und am Ende sammelt der Guide von jedem Tour-Teilnehmer lediglich Trinkgeld ein. Dieses Konzept hat einen positiven Einfluss auf die Qualität der Tour. Meine Begleiter und ich waren von der Tour begeistert und waren gerne bereit einen entsprechenden Obolus zu leisten.

Gerade angekommen in Schottland fielen mir als Nicht-Schotte direkt zwei ungewöhnliche Aspekte des schottischen Daseins auf. Zum einen scheinen Mischbatterien in Schottland noch nicht in Mode gekommen zu sein. Häufig findet man demnach in Pubs an den Waschbecken zwei Wasserhähne, die einem die Wahl zwischen kochend heiß und sehr kalt lassen. Das andere Phänomen betraf die Anstellmentalität der Schotten. Ich kannte diese Vorurteile nur von Amerikanern und war erstaunt, in Edinburgh ähnliche Verhältnisse vorzufinden. Dass die Anstellmentalität der Schotten sehr gut ausgeprägt ist, sieht man zum Beispiel daran, dass sich an Bushaltestellen Schlangen bilden. Diese trotzen allen erdenklichen Wettereinflüssen.

Das Busfahren selbst war als Neuling eine Herausforderung. Wollt ihr mit einem Bus fahren, so müsst ihr dies per Handzeichen dem Busfahrer verdeutlichen. Tut ihr dies nicht, so fährt der Bus ohne anzuhalten an euch vorbei. Habt ihr es dann in den Bus geschafft, stellt die nächste Herausforderung die Tatsache dar, dass ihr im Bus keinerlei Hinweise darauf findet, wo ihr euch gerade befindet. Nur in ganz wenigen Bussen finden sich Anzeigetafeln auf denen die Fahrgäste die Busroute mit verfolgen können. Außerdem fahren die Busse selten genau nach Fahrplan. Ich habe später gar nicht mehr geschaut, wann genau der Bus kommen soll, sondern bin einfach frühzeitig gestartet.

4 Praktische Tipps

Der Edinburgh Flughafen ist übersichtlich. Der Bus „AirlinK100“ fährt tagsüber alle zehn Minuten vom Flughafen in die Innenstadt und umgekehrt. In Edinburgh selbst lohnt es sich, eine Studentenmonatskarte des Lothian Busnetzes zu kaufen. Dazu wird der Studentenausweis benötigt. Hat man einmal die Chipkarte für den Bus, kann man diese monatlich in fast jedem Supermarkt aufladen.

Ich empfehle für die Zeit in Edinburgh die Anschaffung einer Prepaid-Handykarte. Diese lässt sich monatsweise aufladen. Der Anbieter „Three“ bietet für 15£ Internetflatrate mit Inklusivminuten und Inklusivnachrichten. Das hat mir immer ausgereicht.

Fügt eurem Reisegepäck gutes Schuhwerk, eine wärmende Regenjacke und eine Mütze hinzu, dann seid ihr für Edinburgh und das Umland bestens gerüstet. Der Regenschirm kann zuhause bleiben, da die Windverhältnisse die Nutzung des Schirms meist nicht zulassen.

Für den günstigen Lebensmitteleinkauf empfehle ich euch uns bekannte Discounter wie Lidl und Aldi. In den kleinen lokalen Läden sind die Lebensmittel sehr teuer. Wollt ihr lokale, selbsthergestellte Erzeugnisse vom Produzenten, geht samstags auf den Farmers Market auf der Castle Terrace. Viele Produkte können vor dem Kauf probiert werden. Meine Freunde und ich waren häufig dort.

Habt ihr Sehnsucht nach deutschem Brot und Kuchen, kann ich euch Konditormeister Falko in Bruntsfield (185 Bruntsfield Pl) empfehlen. Dieser bietet eine große Auswahl. Das Café ist häufig gut besucht.

5 Persönliche Wertung des Aufenthaltes

Nach anfänglichen Unsicherheiten, ob ein Auslandssemester das Richtige für mich ist, kann ich jedem nur empfehlen diesen Schritt zu gehen. Ich habe tolle Freundschaften geschlossen, einen ganz anderen Unialltag als in Deutschland kennengelernt und meinen Horizont erweitert. Mein Aufenthalt in Edinburgh ging viel zu schnell vorbei. Ich wäre gern noch ein Weilchen geblieben. Meine Englischkenntnisse konnte ich durch den Aufenthalt im englischsprachigen Ausland verbessern. Das wissenschaftliche Arbeiten war zunächst ungewohnt, brachte mich aber persönlich weiter und unterstrich den Ausbau meiner sprachlichen Fähigkeiten. Das Auslandssemester an der Edinburgh Napier University werde ich immer in guter Erinnerung behalten.

6 Linksammlung

Gasthochschulen der DHBW Europa	http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/internationales/auslandsaufenthalte/auslandsprogramme-europa.html
Gasthochschulen der DHBW Übersee	http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/internationales/auslandsaufenthalte/auslandsprogramme-uebersee.html
Anmeldung zur Teilnahme an einem internationalen Auslandssemester	http://www.dhbw-stuttgart.de/fileadmin/dateien/Downloads/Internationales/Anmeldeformular_Ausland.pdf
Learningagreement	http://www.dhbw-stuttgart.de/fileadmin/dateien/Downloads/Internationales/Learningagreement.pdf

	stuttgart.de/themen/internationales/downloads/internationales.html
Module der Edinburgh Napier University	http://www.modules.napier.ac.uk/
Bewerbungsformular	http://www.napier.ac.uk/study/international/exchange-programmes/Pages/EU-exchanges.aspx
Bewerbung Wohnheim	https://applications2.napier.ac.uk/studentaccommodation/
HairyCoo-Tour	http://www.thehairycOO.com/